

mit großer Sachkenntnis über Angelegenheiten des Handels und der Schifffahrt, und entließ dann den erstaunten und beglückten Heinrich mit einem schmelzhaften Gruße an seine wackeren Landleute, die nur fleißig und zutraulich Aegyptens Gestade besuchen möchten. Seine Pässe wurden ihm, von ehrenden Geschenken begleitet, nachgesendet, und bald schwellten unter dem blau-gelben Wimpel die Segel, die zwar den um seine „Hoffnung“ trauernden Schiffer, aber auch den um seine Marie jauchzenden Gatten der Heimat entgegen trugen.

Still und schwül wie die Luft bei einem vorübergegangenen, aber in der Ferne dunkel drohenden Gewitter war es in Deutschland; selbst des Meeres murmelnd wogende Wellen mochten sich fragen, ob sie noch ruhig und frei von Gestade zu Gestade wandeln dürften. Der hochfahrende Leopard, in Eintracht mit dem ruhigen Löwen, blickten von den schwebenden Wäldern über die dunkelströmenden Fluthen hinweg zu den weitgedehnten Ufern, auf denen der Adler aus Westen horstete. — Mit zweifachen Papieren und falscher Flagge, wie damals fast immer, lief das Fahrzeug, das unsere Marie trug, gegen Schluß Septembers 1812 aus Lübeck, ließ bald die drei Kronen vom Topmaste wehen und glitt nun in großer Gesellschaft, die sich um die dornernden Hochgestalten gleich wie die Heerden um ihre stattlichen Führer scharte, in den Sund hinein. Einer jener stillen Herbsttage, die in unserm Norden oft so schön sind, neigte sich zur Ruhe und beleuchtete mit seinem farbigen Lichte eine der herrlichsten Stellen und Scenen der Erde; Mora's Kreideufer glänzten im abendlichen Strahle, der die Thürme Kopenhagens, die sich majestätischer als irgend welche über grüne Auen und blaue Wellen erheben, noch vergoldete, während über den mastenreichen Häfen schon der Schatten sich ausbreitete; rechts die schwedischen Küsten, hier, vom freundlichen Malmoe gekrönt, lieblicher als anderwärts, gleich als wolle sich die Weichheit der dänischen mit dem Rauben der hochnordischen Küsten verschmelzen; ringsumher die schwimmenden Häuser, wie mit rothen und weißen Vorhängen und allerlei Bändern geziert, hier und dort ein Signalschuß über die heitere Fläche hinschwend; links an der Küste die kleinen Fischerkähne, ihre Segel trocknend, und neben diesem seemännischen Stilleben die lauernnden Kaper-Boote, spähend und schnell, wenn irgend ein Haufe von der großen Heerde abirrte — die

Natur so ruhig und friedlich, die Menschen so viel beschäftigt und feindlich! Marie stand am Hauptmaste, ihre Blicke drangen bei Mora's Ufern vorüber, dem heimathlichen Strande zu; ihre Grüße, ihre Wünsche flogen der sinkenden Sonne nach; dann wandte sie dorthin das Auge, wohin jetzt ihr Herz noch glühender als in die Heimat schaute. Gerade schwebte durch die wimmelnden Reihen heran vom sanft nördlich hauchenden Winde leise getrieben, die schwedische Handelsbrigg Aelskare; fast Bord an Bord rückten die befreundeten Fahrzeuge, und Alle späheten begierig aus, ob nicht etwa ein Bekannter minutenlang zu sehen und zu sprechen? Siehe, da lehnte drüben am Vorderstaben ein Mann — so ernstlich gen Westen schauend, als ob er ganz einsam stehe, und schien aus wachen Träumen aufzuschrecken, als eine wohlbekannte Stimme hell aufrufend ihn traf. . . Er sah Marien mit ausgebreiteten Armen und — auf dem schönsten Punkte der Ostsee, unter dem Jubel der Seeleute, die den Zusammenhang ahneten, hielten bald, Alles vergessend, stumm und selig sich anschauend, ihre Hände fest verschlungen zwei Glückliche, deren folgende Tage so heiter waren als der Abend, der sie wieder vereinigte.

Der Erzähler schwieg. Lina nickte beifällig und der Doctor drückte ihm ausstehend die Hand mit den Worten: „ich gönne Ihnen den Kranz, mir die Freiheit!“ — Mit nichten! — scherzte Cäcilie — hier ist weder von bedrohter Freiheit der Meinungen oder Herzen, noch von Kränzen die Rede. Albrecht hat sein Wort nicht gelöst, seinen Satz nicht erwiesen; denn er hat seinen Schiffer in der Erscheinungsfunde nicht sterben lassen. — Mein Fräulein! — erwiderte dieser — ich sollte wahr erzählen, und die Wahrheit hätten Sie gewiß bekrönt, wenn ich sie mit der Schönheit zu vereinigen gewußt hätte. Darf ich Sie im Geiste noch einmal an meinen heimischen Strand hinführen, dann gelingt mir das Letztere vielleicht besser, und ich erweise zugleich meinen Satz strenger als jetzt.

Th. Pommer.

Der Allgeliebte.

Gräme Dich nicht, wenn Du nichts hast und nichts
bist, nur dürftig an Allem;
Glücklicher! eben darum wirst Du von Allen geliebt!
Schaller.